

Die Rolle der Pflege in der Radio-Onkologischen Poliklinik

Was ist professionelle Pflege?

„Professionelle Pflege fördert und erhält Gesundheit, beugt gesundheitlichen Schäden vor und unterstützt Menschen in der Behandlung und im Umgang mit Auswirkungen von Krankheit und deren Therapien. Dies mit dem Ziel, für betreute Menschen die bestmöglichen Behandlungs- und Betreuungsergebnisse sowie die bestmögliche Lebensqualität in allen Phasen des Lebens bis zum Tod zu erreichen.“ (Spichiger, E., Kesselring, A., Spirig, R und DeGeest, S. und die Gruppe „Zukunft Medizin Schweiz“ der Schweizerische Akademie der medizinischen Wissenschaften: „Professionelle Pflege – Entwicklung und Inhalt einer Definition“. Universität Basel: Institut für Pflegewissenschaft, 2006).

Kompetenzbereich und Aufgaben der diplomierten Pflegefachperson im ambulanten Bereich der Radio Onkologie (nach den 5 Funktionen)

1. Unterstützung in und stellvertretende Übernahme von Aktivitäten des täglichen Lebens

Patienten mit einer Krebserkrankung durchleben verschiedene Phasen der Erkrankung. Sie erhalten dabei diejenige physische, psychische und soziale Unterstützung, die ihrem aktuellen Zustand und der Gesamtsituation angepasst ist

- Erfassen der aktuellen Situation, Klären von Unterstützungsbedarfs (Pflegeanamnese)
- Beratung und Instruktion von Patienten und Angehörigen
- Vermitteln von spitalexternen Diensten (Spitex, Hilfsmittelberatung, Fahrdiensten, Sozialdienst, etc.)

2. Begleitung in Krisensituationen und während des Sterbens

Patienten mit einer Krebserkrankung leiden an einer chronischen Erkrankung, die zu Lebenskrisen führt und die akute, lebensbedrohliche Krisensituationen beinhalten kann

- Klären und unterstützen von Bewältigungsstrategien im Umgang mit Krankheit und Therapie
- Beraten und Unterstützen im Umgang mit verändertem Körperbild
- Eruiieren von ergänzenden Massnahmen zur Förderung der Lebensqualität
- Verständnis zeigen und Unterstützung anbieten während Phasen der Sinnsuche und Einstellungsveränderung bei Patienten und Angehörigen
- Empathie und Raum für Geborgenheit vermitteln
- Rechte des Patienten bis zu seinem Tode wahren

3. Mitwirkung bei präventiven, diagnostischen und therapeutischen Massnahmen

Patienten mit einer Krebserkrankung benötigen meist ausgedehnte diagnostische Untersuchungen und eine langfristige, komplexe Behandlung

- Anleiten und Organisieren von Planungsvorbereitungen in enger Zusammenarbeit mit dem Arzt
- Systematische Beratung von Patienten und ihren Angehörigen bei speziellen radio-onkologischen Problemen:
 - Informieren bezüglich vorbeugender Massnahmen
 - Instruktion zum Umgang mit Therapienebenwirkungen (Haut-, Schleimhautreaktionen, Appetitlosigkeit, Übelkeit, Schmerzen, Müdigkeit Ernährungsprobleme, etc.
 - Aufzeigen von Selbstpflegemassnahmen

- Erkennen von Veränderungen des Allgemein- und Ernährungszustandes des Patienten. Ggf. Massnahmen ergreifen
 - Durchführung von Behandlungspflege nach ärztlicher Verordnung: Blutentnahme, Verabreichung von Infusions-, Transfusions- und Chemotherapien
 - Durchführung von Wundpflege, Verbandwechsel, Stomapflege, etc. Erkennen von Veränderungen, entsprechende Massnahmen einleiten und dokumentieren.
 - Vorbereiten, Assistieren und Überwachen von Vitalfunktionen bei operativen Eingriffen vor, während und nach radio-onkologischen Eingriffen (z.B Brachytherapie)
- 4. Mitwirkung an Aktionen zur Verhütung von Krankheiten und Unfällen, sowie zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit. Beteiligung an Eingliederungs- und Wiedereingliederungsprogrammen**
- Patienten mit einer chronischer Krebserkrankung müssen sich mit ihrer veränderten Lebenssituation auseinandersetzen und den Lebens- und Arbeitsrhythmus ihrem Gesundheitszustand anpassen*
- Gewährleisten von korrektem Umgang mit Zytostatika während kombinierten ambulanten Radio-Chemotherapien
 - Unterstützen und Beraten von Patienten in ihrer Krankheitsbewältigung und bezüglich Rehabilitation unter Einbezug von nachbetreuenden Fachpersonen: Spitem, Ernährungsberatung, Psycho-Onkologe, Sozialarbeiter etc.
- 5. Mitwirkung bei der Verbesserung der Qualität und Wirksamkeit der Pflege und bei der Entwicklung des Berufes. Mitarbeit an Forschungsprojekten im Gesundheitswesen**
- Instruktion und Schulung von Pflegepersonal, welches radio-onkologische Patienten betreut
 - Erarbeiten von Pflegerichtlinien und Standards nach neuesten Erkenntnissen
 - Mitarbeit an klinischen Forschungsprojekten im Bereich Pflege
 - Präsentation von Fachwissen an Tagungen und Kongressen

Grundlagen:

1. Seit Januar 1992 sind die „Bestimmungen für die Diplombildung in Gesundheits- und Krankenpflege“ in Kraft gesetzt. Darin sind die pflegerische Tätigkeiten in fünf sich gegenseitig ergänzende Funktionen eingeteilt („Die 5 Funktionen der Pflege“, Liliane Juchli, Georg Thieme Verlag, 7. Auflage S. 57)
2. Berufsbild Onkologiepflege SBK vom 11 Oktober 1996 (gegenwärtig in Bearbeitung)

Weitere Informationen: eveline.salgueiro@usz.ch

Autoren: „Arbeitsgruppe“ IG Pflege Radio Onkologie: Inselspital Bern, Klinik Hirslanden Zürich, Triemli Spital Zürich, Universitätsspital Zürich, Kantonsspital Winterthur

Englische Erstpublikation April 2008